

**POSTULAT** von Kathrin Wydler (CVP, Wallisellen), Ann Barbara Franzen (FDP, Niederweningen) und Christoph Ziegler (GLP, Elgg)

betreffend Digitalisierung Mittel- und Berufsfachschulen

---

Der Regierungsrat wird eingeladen darzulegen, mit welchen Massnahmen und Mitteln der digitale Wandel an den kantonalen Mittel- und Berufsfachschulen sichergestellt und gefördert werden kann.

Kathrin Wydler  
Ann Barbara Franzen  
Christoph Ziegler

Begründung:

Die fortschreitende Digitalisierung hat weitgehend alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche erfasst und ist auch für das Bildungswesen ein zentrales Thema. Davon zeugen beispielsweise die Einführung des Lehrplans 21 an der Volksschule oder die Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen. In diesem dynamischen Umfeld stehen die kantonalen Mittel- und Berufsfachschulen vor grossen Herausforderungen. Der abgestimmte Übergang von der Volksschule an die Sekundarstufe II muss gewährleistet werden und die Schülerinnen und Schüler sollen angemessen auf die kommenden Anforderungen auf Stufe Hochschule oder im Berufsleben vorbereitet werden.

Der digitale Wandel umfasst sowohl Pädagogik wie auch Technik. Während beim pädagogischen Projekt Gymnasium 2022 anschaulich dargelegt wird, wie dies an den Zürcher Mittelschulen, unter anderem mit einer Stärkung des MINT-Bereiches oder der Einführung des obligatorischen Faches «Informatik», vollzogen werden soll, fehlt im Moment die Kenntnis über die Strategie «Digitaler Wandel» für die Berufsfachschulen. Um die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe zu erhalten, insbesondere angesichts der künftig wachsenden Lernendenzahlen, ist es dringlich und notwendig, dass auch die Berufsfachschulen Schritt halten mit den technologischen Entwicklungen der Wirtschaft.

Voraussetzung dafür sind eine zeitgemässe Infrastruktur, wie bspw. sichere Netzwerke und leistungsfähige Internetanbindungen, sowie eine leistungsfähige Supportorganisation, welche den Betrieb für die rund 60'000 Nutzerinnen und Nutzer an den rund 40 kantonalen Schulen der Sekundarstufe II sicherstellen. Auch die Förderung von Kompetenzen sowie die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen sind eine wesentliche Voraussetzung, damit neue Lehr- und Lernformen entwickelt und im Alltag eingesetzt werden können.

Nachdem mit dem Projekt Gymnasium 2022 entsprechende Vorarbeiten geleistet wurden, bitten wir darum aufzuzeigen, wie dies auf Ebene der einzelnen Schulen umgesetzt werden soll. Insbesondere soll der mögliche Finanz- und Personalbedarf aufgezeigt werden. Darüber hinaus sind auch die gegebenenfalls notwendigen Anpassungen an die schulische Infrastruktur aufzuzeigen.